

- Paradoxien der Armutsdefinition | 42
- Bewährungshilfe als Menschenrechtsprofession | 49
- Betreutes Wohnen psychisch kranker Menschen | 54
- Philosophie und Soziale Arbeit | 62

2.2014

Was hilft gegen Armut?

Ein Essay von Georg Cremer



2013; 64 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2465-0

Die aktuelle Debatte um Armut in Deutschland wird erregt geführt, ist aber am Ende meist fruchtlos für eine Politik der Armutsprävention.

Aus Perspektive der gesellschaftlichen Teilhabe diagnostiziert der Autor Bildungsarmut und Langzeitarbeitslosigkeit als größte Armutsrisiken. Er identifiziert Defizite in Schule und Ausbildung sowie in den Hilfesystemen und in der Arbeitsmarktpolitik. Diese Probleme verhindern eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt. Der Autor zeigt Ansätze zur Befähigung und damit zu einer Politik der Armutsprävention.

Hartz IV: Jobwunder oder Armut per Gesetz?

Eine Bilanz von Helmut Hartmann



2013; 64 Seiten; 7,50 €;
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN 978-3-7841-2472-8

Die Arbeitsmarktreform von 2005 war von Beginn an heftig umstritten: Fördert sie die Integration Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt oder schaffen ihr Leistungsrecht und ihre arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine neue, sich verfestigende Armut?

Zur Versachlichung der kontroversen Debatte stellt der Autor die Strukturen des Systems „Hartz IV“, seine Wirkungen und Kosten dar. Er zieht eine kritische Bilanz der bisherigen Entwicklung und zeigt Perspektiven dafür auf, wie den negativen Folgen der Reform entgegengesteuert werden kann.

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

42 **Paradoxien der Armutdefinition**

Wolf Wagner, Berlin

43 **DZI Kolumne**

49 **Bewährungshilfe als Menschenrechtsprofession**

Angelo Kipp, Essen

54 **Betreutes Wohnen psychisch kranker Menschen**

Wirksamkeitsstudien in Deutschland
Christoph Walther, Nürnberg

62 **Philosophie und Soziale Arbeit**

Was die Soziale Arbeit von Viktor Frankl
lernen kann
Johannes Nathschläger, München

70 **Rundschau** Allgemeines

Soziales | 70
Gesundheit | 71
Jugend und Familie | 72
Ausbildung und Beruf | 72

71 **Tagungskalender**

74 **Bibliographie** Zeitschriften

78 **Verlagsbesprechungen**

80 **Impressum**

Armut ist auch vier Jahre nach dem Europäischen Jahr gegen Armut und Ausgrenzung ein bestimmendes Thema für die Soziale Arbeit.

Wolf Wagner vertritt die These, dass die verschiedenen Armutdefinitionen nicht unbedingt mathematischer Logik entspringen, sondern vielmehr Ausdruck unterschiedlicher politischer Interessen sein können und mitunter sogar von der Absicht geleitet werden, die Existenz von Armut in Deutschland zu leugnen.

Die Resozialisierung von Straffälligen wird vielfach unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Bevölkerung vor Wiederholungstaten betrachtet. Angelo Kipp plädiert für eine Bewährungshilfe, die von den Rechten der Probanden ausgeht und sich so als eine Menschenrechtsprofession definiert. Langfristig profitieren hiervon nicht nur die Betroffenen, denn eine Stärkung der ehemaligen Strafgefangenen vermindert deren Rückfallneigung.

Christoph Walther bedient sich des in der Sozialarbeitswissenschaft selten angewandten Instruments der Metastudie, um Aussagen über die Wirksamkeit ambulant betreuten Wohnens psychisch kranker Menschen treffen zu können. Die Validität der Ergebnisse ist ermutigend und lässt überdies erwarten, dass sich ihre Aussagekraft durch die Intensivierung der Forschungsbemühungen weiter steigern lässt.

Zwischen Philosophie und Sozialer Arbeit besteht nach landläufiger Meinung allenfalls ein mittelbarer Zusammenhang. Johannes Nathschläger erläutert anhand des Wirkens von Viktor Frankl, dass philosophische Methoden sowohl in der Sozialen Arbeit als auch in bestimmten therapeutischen Zusammenhängen direkt angewandt werden können.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen